Zeitschrift: Eröffnungsrede der Jahresversammlung der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Discours d'ouverture de la session de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 7 (1821)

Vereinsnachrichten: Verhandlungen der Cantonalgesellschaften in Lausanne

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus physiologischen Gründen schon dargethan hatte, daß Muskelfasern die Iris bilden helfen.

Herrn Peschier's Analyse des grünen und schwarzen Glimmers vom Vesuv, welche, so wie in den von Herrn Soret bestimmten mineralogischen Kennzeichen, auch eine Verschiedenheit in der chemischen Zusammensetzung zeigten. Die schwarze Glimmerart zeichnet sich durch einen merklichen Inhalt an Lithion aus. Desselben chemische Untersuchungen über die Milch; so wie auch über die beiden Solana, dulcamarum und nigrum. In den Beeren des erstern fand er eine neue Säure, und einen eigenthümlichen alcalischen Stoff in dessen Blättern. Rücksichtlich des letztern bestätigte er das Dasein eines neuen Alcali in den Beeren, das schon vorher ein französischer Pharmaceutiker gefunden hatte.

Endlich eine gemeinschaftliche Arbeit der Herren LeRoyer und Dümas, betreffend die Anwendung der Theorie von der specifischen Schwere der Atomen auf die chemische Zusammensetzungen der Körper.

Verhandlungen der Cantonalgesellschaft in Lausanne.

Herrn Professor Chavannes Beobachtung eines Mond-Regenbogens.

Herrn Nicod de Lom Bemerkungen über die Höhe des Genfer-See's bei Vivis, während den Jahren

1818, 19. 20 und 21. mit beigefügten meteorologischen Beobachtungen, und eines von ihm erfundenen Limnimeters.

Desselben Beschreibung einer neuen Vorrichtung zur Ausmessung des atmosphärischen Niederschlages sowohl, als der Ausdünstung; und eines, ebenfalls selbsterfundenen und sehr einfachen Instrumentes zu Bestimmung horizontaler und verticaler Winkel, und noch anderm Gebrauche.

Herrn Baup von Vivis, Untersuchungen über das Vorkommen des schwefelsauren Strontians und den Strontian-Gehalt mehrerer Kalkarten der Gegend von Bex.

Mehrere Abhandlungen über Jodine-Präparate und ihren medicinischen Gebrauch. Erwähnter Herr Baup handelte über Jodinwasserstoff-saure Verbindungen. Gegen den Gebrauch solcher Präparate, besonders gegen den nicht mit der größten Vorsicht geleiteten, eiferten Herr Dr. Perret, Herr Zink und Herr Dr. Verdeil, der Vater, auf Erfahrungen und Leichenöffnungen sich stützend. Von der mächtigen Wirkung dieses Mittels auf den Kropf, ohne schädliche Folgen, führte Hr. Dr. Verdeil, der Sohn, ein Beyspiel an einem Hunde an.

Herrn Bischoff's Vorweisung von Proben innländischen Mohnsaftes, durch Einschnitte in unreife Mohnköpfe gewonnen, welcher neben stärkerm Geschmack und Geruch, auch mehr Gehalt an Morphium hatte, als das beste orientalische Opium.

Hrn. Baup interessante und zum Theil neue Versuche mit der Cinchonine und der Quinine, und ihren Verbindungen.

Herrn Professor Chavannes Beschreibung eines sehr schönen versteinerten Blattes der Palme Chamaerops humilis in einem Sandsteine nahe bei Lausanne gefunden.

Hrn. Regierungsrath Renggers geologische Bemerkungen über das Jura-Gebürge in der Gegend von Aarau und in dem Frickthale. Er fand diese Gegend des Jura aus zwey Reihen bestehend, deren jede aus 6 verschiedenen Gebirgsarten zusammengesetzt ist: gelblich und aschgrauer Kalkstein, thonhaltiger Kalkstein, Rogenstein, Mergel, Gyps, rauchgrauer Kalkstein; letzteren sieht man bei Lauffenburg auf dem Gneiß aufliegen.

Hrn. Dr. Verdeil, des jüngern, wichtige geologische Beobachtungen in Nord-Schottland und den Hebriden, reich besonders an merkwürdigen Beobachtungen über vulkanische Gebirgsarten und basaltartige Gebilde.

Hrn. Laine's Vorweisung eines bituminösen Schiefers mit Ichtyoliten, mit Beschreibung dieser Fossilen und der Gebirgs-Schichten bei Autün, wo er sie zuerst im Jahr 1811 entdeckt hatte.

Hrn. Dr. Verdeil, des jüngern, Beschreibung einer nahe bey Lausanne vorkommenden Mergelschicht, welche Conchylien enthält, die Herr von Charpen-

tier denen angehörend erkannt hat, welche in den süssen Wassern des Cantons leben.

Herrn Reynier's Untersuchungen über das Vaterland der Mays-Pflanze. Er zeigt, ob sie gleich auch ein westindisches Produkt ist, daß wir sie in Europa aus asiatischen Ländern erhalten haben. Desselben Untersuchungen über das in einigen alten Cultus sanctionirte Verbot der Bohnen, und die Ursachen desselben, welche er in einer Beziehung der Vegetation dieser Pflanze mit den astronomischen Grundlagen der Cultus fand. Ebendesselben Beobachtungen über die lange daurende Lebensthätigkeit einiger Pflanzen, welche an zweyen Exemplaren des sedum rupestre sich auf eine merkwürdige Weise geäußert hatte. Ebendesselben Bemerkungen über die verschiedenen Getreidearten welche die Griechen gebaut hatten.

Hrn. Barraud's Bemerkungen über die Gleditsia inermis, nach welchen er sie nur eine Varietät der triacantos erfand, und sich überzeugte, daß Dasein oder Abwesenheit von Dornen nur zufällig sey. Desselben Beobachtungen über einige Mimosen aus Africa, Amerika und Neuholland, und über die Fabricia levigata.

Hrn. Wyder's interessante Beobachtungen über die Zugvögel; über die weißen Mäuse, welche er als eine beständige sich fortpflanzende Varietät betrachtet; und über Canarienvögel.

Herrn Mathey's Beobachtung eines Bruches des Schenkelknochenhalses, und Bemerkung über ein in solchen Fällen sehr dienliches Hülfsmittel.

Hrn. Levrat's, des Thierarztes, Beschreibung der Lungensucht eines Pferdes mit organischen Mißbildungen am Herzen complicirt. Neben einer großen Unregelmäßigkeit in den Pulsationen der Arteria mäxillaris hatte er auch eine Pulsation an der vena jugularis bemerkt, welche mit zwei Schlägen des Herzens gleichzeitig war. Desselben Beobachtungen über die Wirkung der Blau-Säure in der Lungenschwindsucht der Pferde; und über eine geheilte Hirnentzündung ebenfalls an einem Pferde.

Hrn. Bischoff's Beschreibung eines Camins von seiner Erfindung, welches durch Erwärmung des Wassers auf eine ökonomische Art angenehme Wärme verbreitet.

Hrn. Ingenieur-Capitains Roger Notitz über die Wahl einer Taschenuhr; er giebt denen den Vorzug, welche mit derjenigen Hemmung (Echappement) versehen sind, welche eine Erfindung des Hrn. Ant. Tavan von Genf ist, und unter andern Vortheilen auch den besitzt: kein Oehl nöthig zu haben.

Hrn. Creux-Mennet's Bemerkungen über das Pflügen und besonders über den Vorzug des belgischen Pfluges; ferners über die im Cantone üblichen Verpachtungen.

Hrn. Reyniers geschichtliche mit wichtigen Bemerkungen versehene Abhandlung über den Weinbau bei den Griechen.

Hrn. Girod de Chantran zwei Abhandlungen über die Wirkungsart des Düngers auf die Vegatation, welchen er nicht sowohl für ein Nahrungsmittel der Pflanzen, als für ein Mittel hält, den Wurzeln derselben die zur Erhaltung nöthigen Stoffe aus der Atmosphäre zuzuleiten.

Canton Lucern.

Seit dem Junius dieses Jahres giebt Hr. Dr. J. C. Segesser einen astrologischen Wetter-Anzeiger heraus, seine früher schon bekannt gemachte Principien befolgend. Wenn man diese, wenigstens nicht in der Allgemeinheit und in der Ausdehnung, welche ihnen Hr. S. giebt, anzunehmen geneigt wäre, so wird man doch immer dem Eifer Gerechtigkeit wiederfahren lassen, der neue Felder in einer noch ziemlich ungebauten Gegend zu bearbeiten sucht. Jedes redliche, durch Bescheidenheit und Umsicht geleitete Bestreben kann helfen dem Ziele näher zu kommen, wenn auch anfänglich die rechte Richtung verfehlt worden wäre.

Canton Solothurn.

In Solothurn beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Mineralogie und Geognosie Hr. F. J. Hugi, Lehrer am Waisenhause, mit dem löblichstem Eifer, und dem schönsten Erfolge. Eine von ihm der diesjährigen Versammlung eingereichte Abhandlung über